Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

151 (25.12.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 151. Offenburg, Dienstag den 25. December **1866.**

Bekanntmachungen.

Nro. 7092. Die Eintragung der Firma Isaak Valser dahier, unter welcher ihr Inhaber Kaufmann Isaak Valser von Friesenheim hier ein Handelsgeschäft betreibt, sowie seines Ehevertrages d. d. Friesenheim den 8. November 1866, wornach die Brautleute festgesetzt haben, daß jeder Theil von seinem gegenwärtigen Vermögen die Summe von 50 fl. der Gemeinschaft überläßt, das gesammte übrige gegenwärtige und zukünftige liegende und fahrende Vermögen der Brautleute von jedem Theil eigenthümlich vorbehalten und beziehungsw. verliegenschaftet wird, ist auf Anmeldung heute zufolge Beschlusses vom gleichen Tag Nro. 7092 unter O.Z. 45 in das Firmenregister erfolgt.

Gengenbach, den 20. December 1866. Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Nro. 6617. Der unter Nro. 3 des Handelsregisters eingetragene Max Schrempp jr. dahier hat sich mit Karoline Gerstner von hier verehelicht. Im Ehevertrag vom 16. December d. J. wurde bestimmt, daß jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, das übrige Vermögen verliegenschaftet sein soll.

Oberkirch, den 20. December 1866. Großherzogliches Amtsgericht.
v. Wänker.

Nro. 326. Die Bürgermeister des diesseitigen Bezirkes werden ersucht, die Hebammen an die Verordnung zu erinnern, daß dieselben ihre Hebammenbücher pro 1866 mit dem letzten December d. J. abzuschließen und sogleich an den Großh. Bezirksarzt einzusenden haben.

Zugleich werden die Bürgermeister in Kenntniß gesetzt, daß die Hebammen nach Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 24. Nov. d. J. mit dem Lehrbuche für Hebammen von Dr. Lange auf Gemeindekosten zu versehen sind, und daß dasselbe den Bürgermeistern zur Uebergabe an die Hebammen zugehen wird.

Kork, den 20. December 1866. Der Großh. Bezirksarzt:
Wittmer.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 7085. Vom 29. auf den 30. v. M. wurde in Biberach ein früher als Thürpfosten gebrauchtes beschlagenes, 8' langes und 6" breites, mit Zapfenlöchern versehenes und auf einer Seite geweißeltes Stück Eichenholz, sowie ein 3' im Durchmesser hoher und 14" breiter, mit eiserner Hafte geschlossener Faßreif entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 18. Decbr. 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. (Fahndung). Nro. 7125. In der Zeit vom 20. Oktober bis zum 3. November d. J. wurden bei dem Schwaibacher Brückenbau verschiedene Holzsorten nebst Spänen, worunter sich namentlich 6 Stück eichene Abschnitte von je 2 Fuß lang und 8 Zoll kantig befunden haben, entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 21. Dec. 1866.
Großherz. Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. (Verschollenerklärung.) Nro. 6949. Nachdem Metzger Hieronimus Heitzmann von Biberach in der mit öffentlicher Aufforderung des Großh. Bezirksamts hier, vom 25. September 1863 Nr. 5842 anberaumten Frist keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und ist sein Vermögen den nächsten Erben gegen Caution in fürsorglichen Besitz zu geben.

Gengenbach, den 15. Decbr. 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Offenburg. (Ausschluß-Erkenntniß.) Nr. 19,165. In der Gant des Kaufmanns Andreas Kieninger von Offenburg werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 17. Decbr. 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Ried.

Offenburg. Nro. 2080. Die ortspolizeiliche Vorschrift, wornach die Einstellung fremder Dienstboten und Gewerbsgehilfen unter Hinterlegung ihrer Heimathsurkunden von der Dienstherrschaft binnen drei Tagen angemeldet werden soll, und binnen gleicher Frist auch der Wechsel aus einem Dienste oder Geschäfte anzuzeigen ist, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Offenburg, den 21. Decbr. 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.
F. A. Kunz.

Versteigerungsgenehmigung.

Die am 18. d. M. im Kreuzwirthshause zu Strohbach abgehaltene Stammholzversteigerung hat die vorbehaltene Genehmigung erhalten, was den Steigerern auf diesem Wege eröffnet wird.

Gengenbach, den 21. Decbr. 1866.
Der Gemeinderath.
Abel. Kaiser.

Accordvergebung.

Das Aeußere der evgl. Kirche in Altenheim soll im nächsten Frühjahre hergestellt und der Anstrich erneuert werden, und beträgt der Voranschlag:

1) Für die Zimmerarbeit 203 fl. 24 kr.
2) Für die Verputz- und Anstreicherarbeit
   a. Langhaus . . 656 fl. — kr.
   b. Thurm . . 621 fl. 24 kr.

Diejenigen Handwerksleute, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden eingeladen, Voranschlag und Bedingungen auf dem Geschäftszimmer des Gemeinderathes zu Altenheim einzusehen und ihre verschlossenen Soumissionsangebote bis 12. Jänner 1867 bei genannter Behörde portofrei abzugeben.

Karlsruhe, den 29. Novbr. 1866.
Evgl. Kichenbauinspection.

Weier. (Stier-Versteigerung.) Die Gemeinde Weier versteigert am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus daselbst einen fetten Wucherstier um baare Zahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weier, den 20. Decbr. 1866.
Der Gemeinderath.
Vetter, Bürgermeister.

Goldscheuer. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 6. d. M. Nr. 5921 werden aus dem Nachlasse des ledigen Soldaten Andreas Krämer von Goldscheuer am

Freitag den 4. Januar 1867,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Goldscheuer nachfolgende Liegenschaften, der Erbvertheilung wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag ertheilt wird, wenn die Schätzungspreise geboten oder überboten werden, als:

1.
Grundstücks-Nro. 2223: 182 7/10 Ruthen Acker in der Wasenek, neben Jakob Samenfink und Franz Kruß, taxirt zu 400 fl.

2.
Grundstücks-Nr. 1168/69: 376 1/10 Ruthen Matten im Rohrschlag, neben Joseph Hügel und Joseph Berl, hievon 1/4, taxirt zu . 100 fl.

3.
Grundstücks-Nr. 821/22: 178 5/10 Ruthen Acker im obern Margarethewald, neben Xaver Maurer und Philipp Fien, hievon die Hälfte, taxirt zu . . . 120 fl.

4.
Grundstücks-Nr. 3025/26: 165 4/10 Ruthen Acker im Eichstrumpf, neben Bernhard Fien und Fidel Schäfer, hievon die Hälfte, taxirt zu . . . . . 100 fl.

5
Grundstücks-Nro. 2033: 67 4/10 Ruthen Acker im Wörth, neben Georg Bischert und Friedrich Schäfer, taxirt zu . . . 50 fl.

Summa 770 fl.

Die Versteigerungsbedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung verkündet; sie können bis dahin jeden Montag auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Schutterwald, den 11. Decbr. 1866.
Der Großherzogliche Notar
A. Leiber

Niederschopfheim. (Zwangsliegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung wird dem Egidius Huber von Niederschopfheim am

Montag den 7. Januar 1867,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Niederschopfheim nachfolgendes Grundstück öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird, als:

Grundstücks-Nro. 837: 47 4/10 Ruthen Rebfeld auf dem Hucker, neben Quirin Schaub und Michael Herzog, taxirt zu . 60 fl.

Schutterwald, den 11. Decbr 1866.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber.

Windschläg. (Naturalien-Versteigerung.) Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigert der Interkalarfond Windschläg den Naturalienbezug von der erledigten Pfarrei auf dem Rathhause gegen Baarzahlung:

a) 26 Viertel Halbwaizen,
b) 10 „ Waizen,
c) 8 „ Gerste und
d) 200 Bund Stroh.

An gleichem Tag, Nachmittags 3 Uhr, in dem Keller des Freiherrn v. Neveu in Weiler (Durbach):

720 Maas Wein 1866er,
360 „ „ 1865er.

Windschläg, den 20. Decbr. 1866.
Goos, Bürgermeister.

Wein- u. Branntweinverkauf.

Es sind 450 Maas guter alten reingehaltener Wein und 100 Maas gutes altes Zwetschgenwasser zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blates.

Neujahrsbretzeln.

Bäcker Fritz Dold in Offenburg bringt dem hiesigen und auswärtigen Publikum auf's bevorstehende Neujahr seine feine, mürbe, schmackhafte Neujahrsbretzeln in empfehlende Erinnerung und sieht vielen Bestellungen darauf entgegen.

Anzeige.

In Folge veränderter Geschäftseinrichtungen habe ich mich entschlossen, vom 1. Januar k. J. an meine Gastwirthschaft eingehen zu lassen.

Indem ich hievon meinen vielen Freunden und Gönnern Nachricht gebe, sage ich Denselben für das mir in diesem Geschäftszweige bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen herzlichsten Dank.

Renchen, im December 1866.

Alois Brandstetter,
Firma:
Heribert Brandstetter,
zum Adler.

Auf kommende Weihnachten empfehlen wir unser wohlassortirtes

Musikalien-Sortiments-Lager;

dasselbe bietet eine reiche Auswahl älterer, neuer und neuester Erscheinungen aus allen Fächern der Musikliteratur. Gleichzeitig machen wir auf die sehr vortheilhaften Bedingungen unseres reichhaltigen

Musikalien-Leih-Instituts

aufmerksam. Der Eintritt kann jeder Zeit geschehen. Für Offenburg und nächste Umgebung nimmt Herr **C. F. Baumüller** dorten Bestellungen hierauf entgegen, sowie auch derselbe über alles Nähere gerne Auskunft ertheilt. Die Bedingungen stehen gratis zu Diensten. Katalog à 36 kr.

Freiburg. **Kaiser & Ruh.**

Neue

Citronen & Orangen,

Capern. Trüffeln. Oliven. Pistazien.

Pomeranzenschaale,

Haselnuss,	**Citronat,**
Feigen,	**Poudre,**
Tafel-Rosinen.	**Vanille,**
Brünellen,	**Ceylon-Zimmt,**
Gelatine,	**Olivenöl,**

Julienne (franz. Suppengemüse),
Aechte Macaroni & Parmesankäs,
bei
Max Wenk
in Offenburg.

Anzeige.

Ignatz Weid von Ettenheim hat eine Niederlage von handgesponnenen Garnen und gehecheltem Hanf in allen Qualitäten, die auf hiesigem Markt gekauft werden können, und werden Aufträge darin, auf's pünktlichste und reellste, zu den billigsten Preisen besorgt.

Widerruf.

Im December d. J. habe ich, die Unterzeichnete, ehrenkränkende Aeußerungen gegen Waisenrichter Müller und seine Ehefrau von Zusenhofen gethan. Ich nehme dieselben auf diesem Wege als unwahr wieder zurück.

Zusenhofen den 17 Decbr. 1866.
Jos. Braun, Weber-Wtb.

Weihnachts-Ausstellung.

Eingetroffen: eine große Auswahlsendung Stickereien, Tuchstickereien und Perlarbeiten; auch sind stets alle zu diesen Arbeiten gehörigen Artikel in bester Auswahl auf Lager, sowie eine Parthie feiner Damenkörbe zu billigen Preisen. Gleichzeitig bringt Unterzeichneter sein Lager in Möbeln, als Canapees, Stühlen, Fauteuils, Kommoden, Chiffonniers, ovalen Tischen, in Erinnerung, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Offenburg, im December 1866.

Leop. Armbruster, Tapezier,
Hauptstraße, neben dem Rathhause.

Große Weihnachts-Ausstellung
in Kinder-Spielwaaren
bei **J. V. Battiany Sohn**
in Offenburg (bei der Allee).

Für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung mit den Post- und Dampfschiffen zwischen **Havre** und **New-York** zu den billigsten Preisen durch die General-Agentur von

L. Sichler,
Nußbaumstraße Nro. 2 in Straßburg.

Näheres bereitwillig auf postfreie Briefe.

Nachricht für Auswanderer.

Unterzeichnete empfehlen ihre längst rühmlichst bekannten Linien nach **New-York** und **New-Orleans** zum Abschluß von Verträgen auf sämmtliche regelmäßige Post-, Dampf- und Segelschiffe zu den billigsten Preisen mit solidester Beförderung.

Walther & v. Reckow in Mannheim und Kehl im Gasthaus zur Stadt Karlsruhe.

Feinst rectifizirtes Petroleum

in Korbflaschen und Original-Fässern, sowie

Petroleum-Lampen

billigst bei **Ferd. Hölzlin jr.**
in Offenburg.

Offenburg. Wer gutes, feines und schönes Weißmehl braucht, der gehe zum Bäcker **Fritz Dold**, zunächst dem Gasthaus zum Römischen Kaiser Nr. 419.

Ich empfehle neuerdings mein Lager von wollenen Mannsjacken, Strümpfen, Unterhosen, und bemerke, daß sämmtliche Artikel zu äußerst billigen Preisen erlasse.

Franz Leibinger,
neben Zahnarzt Sailer in Offenburg.

Offenburg.

Brennholzpreis-Ermäßigung.

Buchen 16 fl. 48 kr. / per
Tannen & Birken 13 fl. 24 kr. / Klafter.

K. Armbruster & Cie.

Rebwürzlinge,

alle Sorten ein- und zweijährige, sind in größeren und kleineren Quantitäten billig zu haben auf dem Gute des Herrn v. Haber in Oberkirch. Für reine Sorte wird garantirt.

Dungverkauf. Fruchthändler Gregor König von Urloffen hat einen großen Haufen Dung (10 – 12 Wägen voll) zu verkaufen.

Bühl bei Offenburg. (Dungverkauf.) Wendelin Bang von Bühl hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Engelwirth Gromer hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Oberkirch. (Steigerung). In Folge richterlicher Verfügung werden Donnerstag, den 27. December d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Badischen Hof dahier 3 Brennkessel, 3 Waschkessel, 1 Schwenkkessel, 16 Wasserschapfen, 6 Kasserollen, 25 Messingpfannen, 1 Parthie Küchengeschirr (sämmtliches Geschirr ist von Kupfer und Messing) 1 Kasten, 1 Schreibkommode und 1 Uhr gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Oberkirch, den 22. Dec. 1866.

Oesterle, Gerichtsvollzieher.

Ortenberg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen Anton Sieferle von hier lassen am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, nachfolgende Liegenschaften, der Erbtheilung wegen, gegen terminweise Zahlung im Sonnenwirthshause in Käfersberg öffentlich versteigern:

24 1/10 Ruthen Reben im Hendery, Fessenbacher Gemarkung, Grundstücks-Nro. 1508, neben Wilhelm Göring und Ferdinand Kern;

23 3/10 Ruthen Reben im Grundmettle, Fessenbacher Gemarkung, Grundstücks-Nro. 1, neben Marx Litterst und dem Graben;

3/4 Jeuch Wald im Herzenswald, Fessenbacher Gemarkung, neben Joseph Basler und Valentin Wiegele;

1 Morgen 13 Ruthen Acker und Wiese im Seewinkel, Offenburger Gemarkung, Grundstücks-Nro. 1501, neben Grünbaumwirth Burger in Offenburg und Joseph Link;

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Ortenberg, den 20. Decbr. 1866.

Waisenrichter Buchert.

Oberkirch. (Liegenschafts-Versteigerung.) Donnerstag den 3. Januar 1867, Nachmittags 2 Uhr, läßt Andreas Braun von Thiergarten im Gasthaus zum Bären seine in der Stadt Oberkirch an der Hauptstraße gelegene zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stall und Schmiedwerkstätte, nebst geräumigem Hofraum öffentlich unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigern; bei diesen Realitäten befindet sich ein Schleifrecht und 1/2 Viertel Gemüsegarten.

Sollten sich keine Liebhaber zu Eigenthum finden, so werden diese Realitäten in mehrjährigen Pacht vergeben.

Oberkirch, den 20. Decbr. 1866.

A. A.:

Gerstner, Rathschreiber.

Fahrnißversteigerung.

Ludwig Oehler's Eheleute von Ohlsbach lassen am Freitag den 28. Dec. 1866, Morgens 9 Uhr, in ihrer Wohnung zu Ohlsbach wegen Wegzugs versteigern:

60 Ctr. Heu, 10 Ctr. Stroh, 100 Sester Kartoffeln, 50 Körbe voll weiße Rüben, 1 Brühfaß, 1 eiserne Egge, 1 aufgerüsteter Leiterwagen, verschiedene Feld- und Hausgeräthe.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Witwe Kuhn in der Kesselgasse hat den untern Stock ihres in der Kesselgasse dahier gelegenen Wohnhauses mit oder ohne große Werkstätte, Hof und Speicher auf den 25. März zu vermiethen.

Gegen jeden veralteten Husten, gegen Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Entzündungen des Halses, der Brust, der Lungen 2c. gibt es nichts Besseres als den schon seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannten und von dem königl. Ober-Medicinal-Ausschusse in München begutachteten

Weißen Kräuter-Brust-Syrup

in Flaschen zu 35 kr. und 1 fl. 10 kr.

aus der concessionirten Fabrik

des Hoflieferanten **F. W. Bockius** in Otterberg.

Derselbe ist sowohl von vielen anerkannt tüchtigen Aerzten, wie von Laien zum Gebrauche empfohlen, und wird fortwährend in der Praxis mit dem besten Erfolge angewandt, was die täglich einlaufenden Zeugnisse und Anerkennungen beweisen.

Ferner empfehlen wir die in jetziger Zeit fast unentbehrlich gewordene

Bockius'sche Lebens-Essenz,

in Flaschen zu 30 kr.,

welche sich durch ihre außerordentlich günstigen Wirkungen auf den innern Organismus namentlich bei Unregelmäßigkeit der Verdauungswerkzeuge, Säure und Blähungen im Magen stets auf's Beste bewährt hat. Bei Cholera-Erkrankungen, Darmkolik, Diarrhöe 2c. ist diese **Bockius**'sche **Lebens-Essenz**, ihrer, den Krankheiten entgegenkämpfenden Wirkungen wegen, dringend zu empfehlen, und sollte, da die Anfälle gewöhnlich sehr rasch und heftig auftreten, in keiner Haushaltung fehlen. Beim Einkauf wolle man jedoch gefälligst auf Siegel und Etiquette genau achten, und daß die Bockius'schen Präparate nur allein ächt zu haben sind in **Gengenbach** bei **C. Stein**.

NB. An Orten, wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solide, thätige Geschäftsleute zur Uebernahme dieser Artikel gesucht.

Niederlage von Grabmonumenten in Dorf Kehl

in einfacher und reichster Auswahl empfiehlt:

J. Osswald, Bildhauer in Straßburg.

Näheres zu erfragen bei Hrn. **Ch. Streitberg**, Kaufmann in Stadt Kehl.

Thenard's Schreib- und Copirdinte.

Thenard's Schreib- und Copirdinte von violetter, dem Auge angenehmer Farbe geht in ein schönes Schwarz über, trocknet augenblicklich, ist dabei leicht fließend, greift weder die Metallfedern noch das Papier und Manuscript an, schimmelt nicht und liefert die vorzüglichsten und deutlichsten Copien selbst noch nach mehreren Tagen von der Urschrift, und ist unauslöschbar.

Die Preise sind festgestellt: 1 Flasche 40 kr., 1/2 Flasche 24 kr., 1/4 Flasche 14 kr., 1/8 Flasche 6 kr.

Depot in Offenburg in der Papierhandlung von Herrn **Ferd. Hölzlin jr.**

Das General-Depot der Thenard'schen Schreib- und Copirdinte

Paul Leveson in Köln.

Koffer

in großer Auswahl bei

C. Weil in Offenburg,

Gerberstraße.

Fernach bei Oberkirch. (Tabakverkauf.) Oelmüller Huber in Fernach hat ungefähr 7 Centner schönen Gundi-Tabak billig zu verkaufen; derselbe ist noch sämmtlich aufgehängt und kann ein jedes Bandelier eingesehen werden.

Grafenhausen, Amts Ettenheim. Militär-Einsteller, sowie Einsteher (auch Ungediente) erhalten pünktliche Besorgung durch

Karl Kölble.

Offenburg.

Photographische Portraits

zu

Weihnachts-Geschenken

beliebe man jetzt schon aufnehmen zu lassen, indem wegen der trüben Witterung und kurzen Tageshelle bei dem Andrang vieler Bestellungen es mir sonst unmöglich ist, auf Weihnachten Alle befriedigen zu können.

J. Lohmüller,

Photograph.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Von der Pfarrzehntkasse Nußbach können 1000 fl. zu 4 1/2 pC. gegen Obligation hingeliehen werden.

Rechner Otteni.

Feuerwehr!

Die Verloosung der Weihnachtsgeschenke findet am Samstag den 29. d. M., Abends präcis 7 Uhr, im Saale zur neuen Pfalz (Schmidt) statt.

Die Gaben sind am Freitag von 2—4 Uhr und am Samstag von 2—4 Uhr an das Comitee in demselben Locale abzugeben. Die Mitglieder haben in kleiner Uniform zu erscheinen.

Offenburg, den 23. Decbr. 1866.
Das Commando.

Kaltloch-Wirthschaft:
Extra-Wienergebräu
während der Feiertage.

Oberkirch. In der Restauration von **Xav. Geldreich** während der Weihnachts-Feiertage
feinstes Winterlager-Bier,
der Schoppen zu 3 kr.

Orangen, Citronen,
Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Malagatrauben, Citronat glacé, Vanille etc.
empfiehlt in frischer Waare billigst:
Franz Leibinger
in Offenburg.

Apotheker Bergmann's
Eispommade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen, à Flac. 18, 27 u. 36 kr.:
Berthold Reck in Offenburg.
Apotheker **Hermann** in Kehl.
M. Schrempp in Oberkirch.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten
Tooth-Ache-Drops
Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. nur ächt in **Offenburg** bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

Bullrich's Original-Seife.
Diese Seife übertrifft alle bis jetzt existirenden Rasirseifen, da sie das Barthaar weich macht, und der Schaum sich lange im Angesicht erhält.
Niederlage hievon in Stücken, à 21 kr., bei
Alexander Reiff
in Offenburg.

Oberkirch. (Kellnerstellegesuch.) Ein junger Mensch, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Kellner. Näheres zu erfahren bei der Expedition d. Bl.

Durbach. (Kapitalantrag.) Bei der Spar-, Waisen- und Hülfskasse von Durbach und Ebersweier können 1700 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. aufgenommen werden.
Rechner Jg. Geiler.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Leopold Kahn vermiethet den zweiten Stock seines Wohnhauses in der Gymnasiumsstraße, bestehend in zwei großen Zimmern, Küche und Zugehör, beziehbar den 15. Febr. oder Ostern; ferner 3 Mansarden mit oder ohne Bett.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Thierarzt Bell hat eine Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern und Keller, bis Ostern beziehbar, zu vermiethen.

Zimmer, zwei möblirte heizbare, in Mitte der Stadt, sind sogleich an ledige Herren zu vermiethen. Näheres durch das öffentliche Geschäftsbureau von
C. Stein in Gengenbach.

Unternesselried, A. Oberkirch. (Geld anerbieten.) Der Armenfond Unternesselried hat 230 fl. zu 5 pCt. gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.
Rechner Johannes Benz.

Offenburg. Unterzeichneter verpachtet seinen Bürgeracker auf mehrere Jahre, auch hat derselbe Dung zu verkaufen.
Wilh. Deuchler, Messerschmied.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum „augenblicklichen" Stillen Apotheker Bergmann's Zahnwolle, patentirt in den Kaiserl. französischen Staaten, à Hülse 9 kr.:
Berthold Reck in Offenburg.
M. Schrempp in Oberkirch.
Apotheker **Hermann** in Kehl.
NB. Für den sofortigen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Jetzt vollständig in 6 Heften à 54 kr.
Die jungen Musikanten.
Beliebte Opern-Arien, Tänze und Volkslieder ꝛc. in leichtem Arrangement für das Pianoforte von **F. Schubert.**
Alle Hefte sind von gleichem Umfange und enthalten je nach der Länge der Piecen 30—40 Klavierstücke. Aus dem reichen Inhalte des Schlußheftes seien nur erwähnt z. B. Brautzug aus Lohengrin (Rich. Wagner). — Charlotta Patti's Lach-Galopp. — Auf Flügeln des Gesanges (Mendelssohn). — Tamino's Wanderung (Zauberflöte). — Die Kapelle. — Ständchen. — Polka-Mazurka. — Finale aus Haydn's Abschieds-Sinfonie. — Wilhelm-Tell-Marsch (Rossini ꝛc. ꝛc. — Jedes Heft kostet = nur 54 kr. = Vorräthig in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg.

— 25 Tänze für nur 54 kr. —
In neuer Auflage traf eben wieder ein:
Neue Tanzkarte.
25 neue Tänze und **Märsche** für Pianoforte, herausgegeben und mit Originalbeiträgen vermehrt von Aug. Labitzky.
2 Polonaisen, 5 Walzer, 2 Polka's, 3 Galopp's, 2 Polka-Mazurka's, 2 Märsche, Française, Varsovienne, Ländler, Mazurka, Tyrolienne, Schottisch, Quadrille à la cour, Großvater-Tanz, Kehraus — im Ganzen 25 vollständige Piecen, und die ganze Sammlung kostet nicht mehr als 54 kr. — zu haben in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg.

Von F. Schubert's beliebten **„Leichten Flötenstücken"** ist wieder ein neues Heft gekommen, das dritte; dasselbe umfaßt abermals volle 100 Musikstücke aus den schönsten Opern, Liedern, Tänzen ꝛc. und kostet nur 54 kr. Auch Heft 1 und 2 sind à 54 kr. vorräthig bei **Carl Debold** in Offenburg.

Von den vielgespielten leichten Violinstücken
„Der kleine Paganini"
ist das dritte Heft fertig geworden. Für nur 54 kr. bringt dasselbe wiederum 100 melodiereiche Stücke aus den schönsten Opern, Liedern, Tänzen ꝛc. Auch das erste Heft (100 Stücke) und das zweite (125 Stücke) sind wieder à 54 kr. vorräthig in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg.

Avis für die Herren Bürgermeister.
Das mittelst Beschlusses Großh. Obermedicinalrathes von dem Großh. Bezirksarzt, Herrn Geheimen Hofrath Dr. Schneider hier, in No. 149 des Ortenauer Boten vom 20. d. Mts. den von den Gemeinden bestellten Hebammen zur Anschaffung aus Gemeindemitteln vorgeschriebene Dr. Lange'sche Lehrbuch für Hebammen, ist zu beziehen durch
Carl Debold'sche Buchhandlung
in Offenburg.

Tages-Ordnung
der Straffammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Samstag, den 29. December 1866,
Morgens 9 Uhr: J. A. S. gegen Maria Agatha Müller von Mühlenbach, wegen Landstreicherei;
Morgens ½10 Uhr: J. A. S. gegen Joseph Haff von Appenweier, wegen Diebstahls;
Morgens ½11 Uhr: J. A. S. gegen Alexander Hörth von Neusatz, wegen Körperverletzung.

Tages-Ordnung
der Recurskammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Montag, den 31. December 1866,
Morgens 9 Uhr: J. A. S. gegen Maria Bodenheimer, geb. Wertheimer, von Durlach, wegen Diebstahls.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Morgens 9½ Uhr: J. A. S. gegen Valentin Kanter von Ulm, wegen Ehrenkränkung des Georg Müller von da.

Morgens 10 Uhr: J. A. S. gegen Gottfried Burkhard, in Fabrik Nordrach, wegen Uebertretung forstpolizeilicher Vorschriften.

Morgens 10 Uhr: J. A. S. gegen Mathias Walter von Zunsweier, wegen Forstfrevels.

Morgens 11 Uhr: J. A. S gegen Andreas Krämer von Steinach, wegen Diebstahls.

Schwurgericht Offenburg.

24. Dec. — Da die Kürze der seit den gerichtlichen Verhandlungen gegen den flüchtigen Gemeinderechner C. F. Scholderer von Lahr wegen Rechnersuntreue, und gegen die Kaufleute Bazoche von Offenburg wegen Zahlungsflüchtigkeit und Unterschlagung, und gegen Eduard Stöckle, ebenfalls von Offenburg, wegen Betrugs, verflossenen Zeit uns nicht gestattet, heute schon die nähere Verhandlung zu bringen, die wir nerst in den nächsten Nummern geben können, so lassen wir einstweilen nur in Kürze die ergangenen Urtheile auszugsweise folgen:

Der flüchtige Gemeinderechner C. F. Scholderer wurde wegen Rechnersuntreue, wegen Fälschung von Rechnungsbelegen und wegen Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren oder 4 Jahren Einzelhaft, sowie zur Dienstentlassung und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Kaufmann Bazoche wurde der boshaften Zahlungsflüchtigkeit für schuldig erklärt und zu 2 Jahren Arbeitshausstrafe verurtheilt, Kaufmann Stöckle hingegen freigesprochen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 19. Dec. Wie dem „Sch. M." von hier geschrieben wird, steht der Wiedereintritt Stabel's als Justizminister bevor.

Karlsruhe, 20t Dec. (N.B.L.Z.) Mit Neujahr soll dahier ein neues politisches Blatt „unparteiischer" Richtung erscheinen.

Karlsruhe, 21. Dec. In Betreff der Remunerationen, welche aus den Ersparnissen an den Etats an die Beamten der Behörden am Jahresschluß, wie üblich ist, zur Vertheilung gebracht werden, ist Seitens der großh. Regierung pro 1866 verordnet, daß die Mittel dazu aus den Ersparnissen an den seitherigen Besoldungen und Gehaltsetats zu schöpfen sind. Hiernach braucht eine Einschränkung gegen das bisherige Verfahren nicht einzutreten, wogegen Ersparnisse an im Budget pro 1866 67 neu verwilligten Aufbesserungen von Besoldungs- und Gehaltssätzen nur soweit in Berechnung gezogen werden dürfen, als sie auf die Zeit vom 1. August d. J. an entfallen. Diese letztere Beschränkung ist in dem Umstande begründet, daß das großh. Staatsministerium seiner Zeit beschlossen hatte, die budgetmäßigen Aufbesserungen erst vom 1. August ab eintreten und die neukreirten Stellen zunächst noch unbesetzt zu lassen, um die im Lauf des vorigen Sommers durch die Kriegsereignisse so stark in Anspruch genommene Staatskasse nicht noch mehr zu belasten. Ersparnisse an Besoldungen und Gehalten von den in das diesjährige Budget neu aufgenommenen Stellen werden bei Verwilligung von Remunerationen, wie in frühern Jahren, nur so viel in Rechnung gezogen, als sie auf die Zeit entfallen, von welcher an die neuen Stellen wirklich errichtet bezw. besetzt gewesen sind.

Karlsruhe, 20. Dec. Ueber die Straßenbauten und Flußcorrectionen, deren Ausführung, wie wir gestern berichteten, die großh. Staatsregierung in diesen Tagen angeordnet hat, erfahren wir folgendes Nähere. Die Bauten sollen im Lauf des Winters durch Erwerbung des erforderlichen Geländes und die Beschaffung der Materialien vorbereitet werden. Die Correction der Schlücht wird durch Vollendung der Rectification und Fixirung der Sohle und der Böschungen zu Ende gebracht werden; für dieselbe sind 11.200 fl. bestimmt. Um den in dem Staatsvertrag mit Frankreich vom 30. Sept. 1860 eingegangenen Verpflichtungen zu genügen, werden die auf dem diesseitigen Ufer noch rückständigen Bauten und Straßen zu den Rheinüberfahrten ausgeführt. Dann ist die Correction der Straße zwischen Neustadt und Triberg in Aussicht genommen, um die so wichtige Straßenverbindung über den Schwarzwald von Altbruck nach Triberg zum Anschluß zu bringen. Für die Kosten derselben sind 60,000 fl. bestimmt. Ferner wird vollendet die Straße vom Rothen Kreuz nach Schluchsee, und es werden die Correctionen der Straßen zwischen Schiltach und Schramberg und der Heiligenberger Steige ausgeführt; ebenso die Correction der Straße zwischen Schiltach und Wolfach. Insgesammt sind die Kosten dieser Bauten auf 241,559 fl. veranschlagt.

Karlsruhe, 20. Dec. Wie man erfährt, ist Aussicht vorhanden, daß die Verhandlungen über einen Postvertrag zwischen den Staaten des deutschen Postvereins und dem Königreich Italien, die im Herbst des vorigen Jahres von Baden und Preußen geführt wurden, und die zu Anfang dieses Jahres wegen der italienischen Forderungen abgebrochen wurden, in Kurzem wieder aufgenommen werden. Für den Handelsverkehr, besonders zur Herabsetzung des Porto's der Sendungen von Geld und Werthpapieren mittelst der Post, dann für die Zeitungsspedition ist der baldige Abschluß eines Postvertrags mit Italien dringend zu wünschen.

Karlsruhe, 22. Dec. Zwischen den betheiligten Schweizerkantonen (Zürich, Bern, Luzern, Solothurn, Baselland, Schaffhausen und Aargau) werden gegenwärtig Verhandlungen über eine unter sich und mit den Regierungen von Baden und Frankreich abzuschließende Uebereinkunft über die Fischerei im Rhein und diesem Strom zufließenden Gewässern geführt. Die Vertreter der Kantone haben vom 4. bis 6. Dec. d. J. unter dem Vorsitz des Vorstandes des schweizerischen Departements des Innern, Bundesrath Schenk, eine Conferenz gehalten und in derselben den Entwurf einer Uebereinkunft, der jetzt den andern betheiligten Regierungen vorliegt, festgestellt. Es handelt sich dabei um das Verbot verschiedener Fangmittel, wie die Einstreuung von Betäubungsmitteln in das Wasser, Schießen, Speerstechen, gewisse Fallen; dann um die Feststellung der Schonzeit und insbesondere um den Schutz der jungen Brut, wie der Salmen, Aeschen, Forellen, Aale.

Aus Baden, 17. Dec. (Sch. M.) Das Schicksal der Stadt Baden wird stets wieder die nämlichen Agitationen hervorrufen, wenn nicht rechtzeitig die wirthschaftlichen Elemente des dortigen Lebens einer Umgestaltung unterzogen werden. Als Bäderstadt allein wird Baden entfernt nicht die jetzige Bedeutung behalten; die Anstrengungen werden also außerdem darauf gerichtet sein müssen, mit Hilfe angesammelter Gelder einen Theil der Vergnügungen zu erhalten und zugleich die Vorzüge der herrlichen Lage zur Geltung zu bringen. Die ganze Aufgabe dreht sich um Steigerung des Badelebens, Ansässigmachung zahlreicher Familien und Festhaltung eines Theils der Vergnügungsgäste. Das ist aber eine wirkliche Aufgabe.

Offenburg, 19. Dec. (B.L.Ztg.) Eines der nichtswürdigsten und vom Gesetze mit der schwersten Strafe bedrohten Verbrechen wurde zu Anfang dieses Monats in der Gemeinde Kinzigthal (Halbmeil) verübt. Die Frau des dortigen Taglöhners Maximilian Faißt starb plötzlich unter Umständen, welche den Verdacht einer Vergiftung rege machten, und dieser Verdacht hat sich alsbald in der Art bestätigt, daß durch die schleunigst eingeleitete Untersuchung der eigene Ehemann der verstorbenen Frau als Urheber des hier vorliegenden Giftmordes ermittelt wurde. Der Thäter ist in Verhaft genommen und mit ihm zugleich eine ledige Dirne, die in einem verbotenen Verhältniß zu ihm stand, und sicherem Vernehmen nach von dem der That geständigen Ehemann Faißt als Anstifterin zu dem vorliegenden Verbrechen bezeichnet wird. Wie man aus guter Quelle erfährt, wurde das Verbrechen in der Weise ausgeführt, daß der von einer großen Anzahl von Streichzündhölzchen abgeschabte Phosphor der armen Frau, welche erst vor Kurzem in's Kindbett gekommen war, heimlich in die von ihr selbst zubereitete Suppe und in die ihr von ihrem Mann in Wolfach geholte Arznei gemengt wurde. Nach dem Stand der Untersuchung, welche vorzugsweise nur noch in chemischer Beziehung einer Fortsetzung bedarf, läßt sich mit Bestimmtheit vorhersehen, daß dieser schwere Strafall in der nächsten Frühjahrssitzung des hiesigen Schwurgerichts zur Aburtheilung gelangen werde.

Stuttgart, 18. Dec. (B.L.Z.) Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr fielen die Köpfe der beiden Verbrecher Hörtig und Stierlen unter dem Fallbeil. König Karl hatte am vergangenen Mittwoch die Todesurtheile bestätigt und zum ersten Mal während seiner Regierungsdauer floß der Gerechtigkeit Blut. Damit ist die Ansicht zerstört, als sei unter diesem Regenten die Todesstrafe thatsächlich wenigstens aufgehoben. Angesichts des Ausspruchs der Volksvertretung vom 14. Febr. 2865, welche auf Abschaffung der Todesstrafe ging, hat die Sache eine eigenthümliche Färbung und scheint die Vollstreckung des Urtheils als eine nicht mißzuverstehende Antwort. Aus einem halbamtlichen Artikel des Staatsanzeigers in dieser Angelegenheit geht auch hervor, daß die Regierung nicht gewillt ist, die Todesstrafe gänzlich abzuschaffen, zum höchsten kann sie sich hiernach entschließen, diese Strafe nur auf einige wenige Fälle, besonders schwerere, zu beschränken. Man weiß genau, daß das Ministerium in dieser Frage ganz einig war, und den widerstrebenden König nur mit Mühe zur Unterzeichnung der Bluturtheile brachte. Wäre es nicht gelungen, so hätten die Minister, treu den constitutionellen Grundsätzen, zu denen sie sich mit so viel Begeisterung bekennen, ihre Entlassung nehmen müssen. Zur Sache selbst theilt man mit, daß die Stierlen schon halb todt war, wenn man so sagen

darf, als sie auf das verhängnißvolle Brett geschnallt wurde, und daß sie ohne Widerrede Alles über sich ergehen ließ. Hörtig aber überschüttete seine Richter mit Vorwürfen. Er nannte sie mit heftigen Gestikulationen Mörder und Tyrannen und betheuerte bis unter das Beil seine Unschuld. Es war eine peinliche Scene, von der die Kunde jetzt schon wie ein Lauffeuer durch die Stadt geht, und ungeheures Aufsehen erregt.

Darmstadt, 21. Dec. (Fr. J.) In Anwesenheit von 41 Mitgliedern der Zweiten Kammer wurden für das Präsidium in Vorschlag gebracht: Heinrich v. Gagern mit 41 Stimmen, Hofgerichtsrath Buff mit 28, die Abgeordneten Dumont und Wernher mit je 27, sowie Director Kritzler und Frhr. W. v. Löw mit je 23 Stimmen. Der Alterspräsident Wernher beraumte auf 4 Uhr heute Nachmittag eine Sitzung an.

Darmstadt, 22 Dec. Die Pariser „Epoque" verkündigt, daß nun auch in Hessen-Darmstadt die preußische Partei offiziell den Sieg davon tragen und Herr v. Dalwigk nun fallen werde, wie Hr. von Edelsheim gefallen sei und Hr. v. d. Pfordten falle. — Man denkt — sagt dasselbe Blatt — daß Hr. Metz der Nachfolger des Hrn. v. Dalwigk wird.

München, 19. Dec. (Sch. M.) Heute gab es hier eine Arbeiterbewegung, die nicht so gar harmlos sich gestaltete, als die hiesigen Blätter sie darstellen. Nahe an 100 beschäftigungslose Arbeiter zogen erst vor die Privatwohnung des Bürgermeisters, dann unter wildem Geschrei und nicht ohne Drohungen vor das Rathhaus, und verlangten Verdienst im Taglohn. Einer von ihnen entsendeten Deputation ward zwar die Versicherung gegeben, der Magistrat werde sein Möglichstes thun; die Menge aber, obwohl sie zweimal sich zerstreute, sammelte sich immer wieder, und obwohl es zu keinerlei Thätlichkeiten kam, ward sie doch auch keineswegs völlig beschwichtigt. Die Behörden ergriffen sofort auch sehr ernstliche Maßregeln, und die Garnison war den ganzen Tag in den Kasernen und auf den Wachen zum Einschreiten in Bereitschaft.

Berlin. Ueber die Aufgaben des „Norddeutschen Bundes" enthält die neueste ministerielle preußische Provincial-Correspondenz einen ausführlichen Artikel. Nach demselben erstreckt sich die Bundesverfassung auf das gesammte Handels-, Verkehrs und Schifffahrtswesen. Der Bundesrath und die Nationalvertretung üben die legislative Thätigkeit aus. Die Krone Preußen hat die Leitung des Bundes; sie erklärt Krieg, schließt Verträge und ernennt Gesandte. Der König von Preußen ist Befehlshaber über die Land- und Seemacht und ist berechtigt, die Kriegsbereitschaft anzuordnen. Der Kieler Hafen und der Jahdebusen werden Bundeskriegshäfen. — Der eigentliche Bund wird „zunächst" das ganze Nord- und Mittel-Deutschland bis zum Main umfassen und wenn auf den angedeuteten Grundlagen ein Bund von 30 Millionen aufgerichtet und darin ein fester Kern deutscher „Macht" gewonnen wird — dann, sagt das ministerielle Blatt, kann es nicht fehlen, daß auch die Beziehungen dieses Bundes zu den süddeutschen Staaten in Kurzem durch besondere Verträge erfolgreich geregelt werden, und daß in naher Zukunft ein nationales Band so stark und wirksam wie niemals zuvor ganz Deutschland umschlinge.

Berlin, 22. Dec. Das preußische Abgeordnetenhaus hat gestern das Gesetz wegen der Einverleibung Schleswig-Holsteins angenommen. Dagegen stimmten ein Theil der Katholiken und alle Polen. Während der gepflogenen Verhandlungen legte Graf Bismarck in ausführlicher Rede die Erfolglosigkeit der Verhandlungen mit dem Augustenburger dar; derselbe habe niemals die preußischen Forderungen angenommen, vielmehr stets sich so viel Hinterthüren offen gehalten, daß er die Vermuthung wach rufen mußte, er wolle die Bedingungen gar nicht seinen Ständen vorlegen; die Regierung könne nöthigenfalls die Briefe veröffentlichen. — Von der Klausel des Prager Vertrages könne die Regierung nicht Umgang nehmen; die Abstimmung in Nordschleswig müsse erfolgen. Es werde aber dafür gesorgt werden, daß über die Freiheit der Abstimmung kein Zweifel herrschen könne, Schließlich bat der Minister, die Debatte nicht zur Discussion von Parteiansichten zu benutzen, sondern zu bedenken, daß man Rücken gegen Rücken gegen den Feind stehe.

Berlin, 22. Dec. Wie der „Gtendard" vernimmt, würde Herr v. Bismarck endlich dem Rathe seiner Aerzte folgend, einen Theil des Winters in Südfrankreich zubringen, und nächstens durch Paris reisen.

Belgien, 22. Dec. Ein Dekret des Königs der Belgier ernennt auf einen Bericht des Kriegsministers eine Commission von 28 Mitgliedern, welche die bestehende militärische Organisation in Hinblick auf die Vertheidigung des Landes prüfen soll.

Berlin, 22. Dec. Ueber das Begegnen des Königs von Preußen und des Königs von Sachsen wird jetzt bekannt: Es war die Vorrichtung getroffen, daß man von einem Salonwagen zum andern gehen konnte, ohne bis auf den Erdboden hinabzusteigen. Auf dem brückenartigen Gange näherte sich der König von Preußen rasch seinem Gaste. Dieser aber ging gesenkten Hauptes, die Arme auf der Brust gekreuzt, ihm entgegen und redete ihn mit bewegter Stimme an: „Mein allergnädigster König und Herr!", worauf König Wilhelm ihn in seine Arme schloß. Diese Demuth des sächsischen Souveräns beunruhigt fast. Viele argwöhnen, je unterwürfiger der Besuchende auftrete, um so gewisser bezwecke er erhebliche Zugeständnisse. Die Gerüchte, sagt die „Rh. Z.", daß das Königreich Sachsen im norddeutschen Bunde eine gewisse Sonderstellung erlangen könne, werden wenigstens dadurch nicht widerlegt.

Berlin, 23. Dec. Ueber die Bestimmungen des Verfassungsentwurfs für den norddeutschen Bund können wir heute einige weitere Mittheilungen machen. Als zuverlässig wird angegeben, daß der neue Bundestag im Ganzen 43 Stimmen hat, wovon 17 auf Preußen kommen. Richtig ist, daß die Mitglieder des definitiven Reichstages keine Diäten oder sonstigen Einkünfte erhalten sollen. — Wohl am wichtigsten ist, daß die Feststellung des Bundes-Friedensheeres, auf je 100 Einwohner ein Mann, schon in die Bundesverfassung aufgenommen wird, mit der Bestimmung, daß die Bundesstaaten jährlich 220 Thaler pro Mann an Preußen zu zahlen haben, welches als Centralgewalt alle Militärausgaben bestreitet und, nebenbei gesagt, alle Generale ernennt. Ferner sollen nicht nur Zolleinkünfte, sondern auch gewisse Steuern zu Bundeszwecken concentrirt werden. Trotzdem werden Matrikularbeiträge nöthig werden. — Für Post- und Telegraphenwesen, welche Bundesinstitute werden, ernennt Preußen die Beamten.

Wien, 20. Dec. Der österreichische Geschäftsträger in Florenz berichtet; Die italienische Regierung hat sämmtlichen Douanen befohlen, den Handelsverkehr mit Oesterreich von Neujahr an dem der meist begünstigten Nationen gleichzustellen.

Wien, 18. Dec. Dem Vernehmen nach sind bereits die Einleitungen getroffen, um bald nach dem Beginn des neuen Jahres und sobald auf Grundlage der bereits bindend vereinbarten Prinzipien der Handelsvertrag mit England zum Abschluß gebracht worden, auch mit Belgien und den Niederlanden in engere vertragsmäßige Beziehungen zu treten. Die Grundlinien der betreffenden Abmachungen sind selbstverständlich in dem alsdann längst in Geltung stehenden Vertrag mit Frankreich gegeben, und vor allen Dingen wird auch die Klausel nicht fehlen, welche beide Theile in die Reihe der meistbegünstigten Nationen einsetzt.

Neuestes.

Berlin, 19 Dec. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde die Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Wuchergesetze, nachdem die Regierung den von der Commission gemachten Vorschlag einer provisorischen Genehmigung bis zum 1 April 1866 gemißbilligt hatte, mit 59 gegen 48 Stimmen angenommen. Ebenso wurde das Gesetz zur Regulirung der Grundsteuer und das Dotationsgesetz angenommen, letzteres einstimmig.

Wien, 22. Dec. Die heutige „N. Fr. Presse" erfährt von guter Seite, am Neujahrstag werde ein kaiserl. Patent erscheinen, wodurch eine Art constituirende Versammlung einberufen werde, welche an der Lösung der Verfassungsfrage Theil zu nehmen hätte.

Pesth, 19. Dec. Die Magnatentafel hat die Adresse des Unterhauses mit überwiegender Majorität angenommen.

Agram, 10. Dec Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung die Adresse en bloc angenommen.

Paris, 20. Dec Die Auseinandersetzung Fould's über die Finanzlage konstatirt, daß trotz der neuen Ausgaben für Bewaffnung und für Heimkehr der Truppen aus Mexiko das rektifikative Budget für 1867 im Gleichgewicht abschließen wird, ohne daß neue Steuern oder eine Anrufung des Kredits nothwendig wären. — Der „Temps" glaubt zu wissen, die Regierung habe Mittheilung von der Abdankungsurkunde Maximilian's erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vermischte Nachrichten.

Aus dem bad. Oberlande, 14. Dec. In der Nähe des Isteiner Klotzes schwamm dieser Tage ein Wildschwein mit gewaltigen Hauern von jenseits über den Rhein und machte die Gemarkungen von Blansingen, Huttingen, Istein und Efringen unsicher. Im letzteren Orte erlegte die jagdkundige Hand des Herrn Kaufmanns Fr. Zipsin den Keuler, nachdem dieser zuvor mehrere Personen angegriffen, den Bahnwart M. bedeutend verwundet hatte. Das borstige Ungethüm wiegt 135 Pfund.

Mainz, 17. Dec. Der „Darmst. Ztg." schreibt man von hier: Die Schlachtviehtransporte aus Bayern und Württemberg, Oberösterreich, Ungarn ꝛc. nach Frankreich und England auf der Eisenbahn dauern immerwährend fort, und nehmen immer größere Verhältnisse an. So passirte vorgestern wieder ein aus ca. 30 Wagen bestehender Sonderzug, der mit Ochsen beladen war, hier durch nach Frankreich.

München, 19. Dec. Die Generaldirection der kgl. Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß die französische Ostbahn seit dem 10. d. M. Sendungen von kleinerem Wild, als Hasen u. s. w., dann Wildpret in zerlegtem Zustande, nicht mehr unverpackt, sondern nur in Körben verpackt übernimmt und befördert. Größere Stücke, als ganze Wildschweine, Rehe, Hirsche, können nach wie vor unverpackt aufgegeben werden.

— Die Besorgniß vor den Folgen der allgemeinen Vergrößerung der europäischen Armeen findet im „Advertiser" Ausdruck. Er zeigt, daß Europa 1867 nicht weniger als 5,000,000 Soldaten auf den Beinen haben werde, und daß eine längere Friedensdauer bei einer solchen Bewaffnung bis an die Zähne unmöglich sei. Wenn der bewaffnete Friede aber 20 Jahre lang sich behaupten könnte, würde er Europa in Armuth stürzen und der Auswanderung über den Ocean einen solchen Impuls geben, daß die große amerikanische Republik alle Industrie der alten Welt an sich ziehen und sich auf Kosten Deutschlands und Frankreichs bereichern würde.

— (Die Deutschen in Abyssinien.) Von dem, was die Deutschen in Abyssinien treiben, berichtet Dr. Schweinfurt aus Golabat vom 10. Juni 1866: „Vorgestern kamen Boten von Gassat mit Briefen der dortigen Missionäre, von denen fünf verheirathet sind. Sie bilden zusammen eine Kolonie, die wohlgemauerte Häuser mit Fenstern besitzt, wo für den Kaiser Theodoros allerhand Arbeiten ausgeführt werden. Kanonen, Gewehre und Mörser, natürlich von sehr mittelmäßiger Qualität, werden daselbst verfertigt. Das beste Erzeugniß jener Werkstätten soll indeß das Pulver sein, dessen der Kaiser von auswärts her nicht mehr bedarf. Mehrere Missionäre sind mit Straßenbauten, die der Kaiser eifrig betreibt, beschäftigt. Den Deutschen ist der Kaiser am besten gesinnt. Zander (geboren 1813 in Anhalt) ist des Kaisers Staatsminister, und Schimper (der bekannte Botaniker aus Mannheim) steht in Ehren und beschäftigt sich gegenwärtig in Gassat mit Kalkbrennen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Rettung aus Seegefahr. Den Mitgliedern des südwestdeutschen Bezirksvereins, deren Anzahl binnen Kurzem eine ganz namhafte geworden ist — in Karlsruhe allein nahe an dreihundert — freuen wir uns, die nachstehende, von dem Vorstande der Gesellschaft ausgegangene Mittheilung machen zu können: Am 10. Dec. d. J. glückte im Kreise des Wustower Localvereins (Bezirk Rostock) auf's Neue eine Rettung Schiffbrüchiger. An jenem Tage strandete etwa 20 Minuten südlich von Wustrow um 3½ Uhr Morgens das schwedische Schiff Josephine, Capitän C. H. Zander aus Figeholm, in Ballast von Apenrade nach seinem Heimathsort fahrend. Es wehte ein starker W.S.W.-Sturm und war der Seegang im Allgemeinen ziemlich hoch. Gegen 9 Uhr wurde der Unglücksfall erst in Wustrow bemerkt und sogleich Anstalt zur Rettung getroffen. Die Mannschaft, die das Boot bestieg, bestand aus den Herren Navigationslehrer C. Agrell, Schiffscapitän P. Bradhering, den Steuerleuten H. Lotzow, H. Freiwurst, J. Fall, C. Langhinrichs, H. Hertlich, H. Jörk, H. Saatmann, D. Bradhering und den Matrosen C. Hansen und J. Gerloff, welche zum Theil auch bei der letzten Wustrower Rettungsthat betheiligt waren; gerade quer vor dem gestrandeten Schiffe stieß man vom Lande. Beim ersten Versuche trieb das Boot durch den ziemlich stark von Südwesten kommenden Strom zu weit nördlich; man ließ das Boot wieder etwas näher zum Lande treiben, wo der Strom geringer war und gelang es nun, das Schiff zu erreichen, an dessen Seite indeß nur schwer anzulegen war, da dort die gelappten Masten nebst Segel und Tauwerk hin und hergeschleudert wurden. Während des Anlegens stürzte viel Wasser in's Boot, so daß Einer von der Mannschaft beständig ausschöpfen mußte und doch der Wasserstand im Boote immer zunahm. Es gelang indessen, ohne Unfall den Capitän nebst 5 Mann: Capitän C. H. Zander, Steuermann Ohlsen und die Matrosen Vagelow, Petersen, Nelson und Claussen in's Boot zu nehmen und an's Land zu schaffen, wo sie um 10 Uhr Morgens anlangten, und dann zu Wustrow im Gasthause mit dem Nothwendigsten versehen wurden. Der Vorstand bringt diese neue Rettungsthat zur Kenntniß aller Mitglieder der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, und spricht die Hoffnung aus, daß, den Anträgen der Rostocker Bezirksverwaltung gemäß, in nächster Zeit auf Wustrow weitere geeignetere Rettungsapparate stationirt werden können. — Der obige Bericht lautet so schlicht und nüchtern, als wenn die wackeren Wustrower Seeleute eine Spazierfahrt auf glattem Wasser gemacht hätten. Wir danken es dem Vorstande, daß er den Worten des Berichtes des Localvereins nichts hinzufügt. Aber wir wollen unsere Leser daran erinnern, daß es sich auch in dem obigen Falle um nichts weniger, als um eine Heldenthat handelt; daß hier 12 Männer ihr Leben auf's Spiel gesetzt haben, um unglücklichen Mitmenschen in höchster Seenoth beizuspringen. Wir dürfen uns getrost sagen, daß es auch bei dieser neuesten Rettung so hergegangen ist, daß uns Binnenmenschen, wären wir Zeugen gewesen — um trivial zu reden —, die Haare zu Berge gestiegen wären. Aber die Seeleute lieben es nicht, viel Worte von solchen Dingen zu machen. Reden sie doch auch nur von einer „frischen Brise", wenn wir meinen, einen Orkan zu hören. (B.L.B.)

Hülfe gegen Epilepsie-(Fallsucht-)Krämpfe.

Ein hochachtbarer Mann, der seinen Namen der Oeffentlichkeit nicht übergeben will, besitzt ein sicheres Mittel zur schnellen und radicalen Heilung der Epilepsie. — Näheres ist auf frank. Anfragen zu erfahren durch Herrn Secretair W. Wepler in Berlin, Linienstraße No. 240.

☞ Amtliche Atteste, die die Nützlichkeit des Mittels bekunden, sind in der Exped. d. Bl. einzusehen.

Theater in Offenburg.

Dienstag den 25. Decbr.: **Die Lichtensteiner**, mit einem Vorspiel: **Der Weihnachtsabend** von Dr. Barth.

Mittwoch den 26. Decbr. Vorstellung für Kinder: **Schildwache, Tod und Teufel.** Abendvorstellung: **Bassam te remtette, oder: Die Einquartierung.**

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 22. Decbr. 1866.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt
	Centner.	Centner.	Centner.	fl.	kr.	Centner.
Waizen	349	—	349	8	19	—
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	105	—	105	6	10	—
Korn	53	—	53	5	36	—
Haber	11	—	11	4	—	—
Gerste	68	—	68	5	26	—
Welschkorn	4	—	4	4	45	—
	590	—	590			—

Benachrichtigung.

Wegen des hohen Christfestes und darauffolgenden Stephanstags wird unser Dienstagsblatt schon am Montag ausgegeben. Das Donnerstagblatt fällt aus, und geben wir dafür die Samstagsnummer schon am Freitag, zugleich mit dem am kommenden Donnerstag fälligen Unterhaltungsblatt, aus.

Verantwortlicher Redacteur: A. Roth. — Gedruckt und verlegt von J. Otteni's Erben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg